



BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - B S H

Verein für Natur- und Artenschutz in Niedersachsen - anerkannt gem. BNatschG und UmwRG

BSH Tel. Büro (04407) 5111, Fax (04407) 6760, mobil: 0170 8071570
Gartenweg 5 / Kugelmannplatz 26203 Wardenburg
Geöffnet: Mittwoch 12–16 Uhr und Freitag 8.30–12.30 Uhr
info@bsh-natur.de www.bsh-natur.de
LzO – IBAN: DE92 2805 0100 0000 4430 44

Pressemitteilung

23. Februar 2024

Amphibien in diesem Jahr besonders früh unterwegs

BSH empfiehlt Anlage von frostsicheren Unterschlupfmöglichkeiten in Gärten und umsichtiges Autofahren

Wardenburg. Laut Deutschem Wetterdienst gehört der Februar 2024 voraussichtlich zu den wärmsten Februarmonaten seit Beginn der Wetteraufzeichnung. Diese jahreszeitlich frühe Wärmephase hat unmittelbare Folgen auf den Lebenszyklus der Amphibien: Frösche, Kröten und Molche verlassen wegen der hohen Temperaturen verbunden mit hoher Luftfeuchtigkeit bereits jetzt ihre Winterquartiere und machen sich auf den Weg zu ihren Laichgewässern. In klimatisch „normalen“ Jahren startet die Amphibienwanderung etwa vier Wochen später, denn Temperaturen zwischen 5 und 10°C veranlassen die wechselwarmen Tiere dazu, ihre frostfreien Quartiere zu verlassen.



Erdkröte.

Foto: Bernd Weinert/BSH-Archiv

Zu den ersten Amphibien, die sich auf den Weg machen, gehören Erdkröte und Grasfrosch. Sollte die Witterung wieder umschlagen, haben gerade diese Frühstarter besondere Probleme. Denn ihr Stoffwechsel schaltet bei Frost sofort wieder auf Ruhebetrieb, ohne dass frostsichere Verstecke schnell zu erreichen sind. Die Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems e.V. (BSH) empfiehlt Naturfreunden und Gartenbesitzern daher die Anlage von Feldstein-, Kompost- und Reisighaufen, die im Fall plötzlich sinkender Temperaturen den Amphibien willkommene Verstecke bieten können.

Bei ihren Wanderungen zeigen die jetzt gestarteten Erdkröten eine besondere Laichplatztreue, d.h. sie suchen genau die Gewässer auf, in denen schon ihre Mütter die befruchteten Eier abgelegt haben. Bei diesen Wanderungen, die in der Regel in der Dunkelheit zwischen 19.00 und 2.00 Uhr stattfinden, nehmen sie die immer gleichen Routen, müssen diverse Straßen kreuzen und laufen Gefahr, „unter die Räder zu kommen“. Die BSH appelliert daher an alle Verkehrsteilnehmenden, in dieser Zeit besonders aufmerksam zu sein und nach Möglichkeit den wandernden Tieren auszuweichen.

An besonders stark frequentierten Routen installieren Naturschutzbehörden und -vereine Krötenschutzzäune. Die in versenkte Eimer entlang der Zäune hineingefallenen Tiere werden täglich eingesammelt und auf die gegenüberliegende Seite transportiert. Mit dieser Methode lässt sich gleichzeitig Datenmaterial zum Wanderverhalten der einzelnen Arten sammeln.



Krötenschutzzaun mit Durchlass unter der Straße. Foto: BSHnatur

An Punkten, an denen sich das Wandergeschehen in besonderer Weise konzentriert, ist auch die Installation dauerhafter Durchlässe mit entsprechenden Leiteinrichtungen eine Lösung, um Amphibien gefahrloseres Wandern zu ermöglichen. Auch befristete Straßensperrungen können helfen, den Verkehrstod zahlreicher Amphibien zu verhindern.

Nach der Fortpflanzung der Amphibien und der Eiablage schlüpfen im Laichgewässer die Jungtiere, die zunächst als Kaulquappen heranwachsen und dann eine Verwandlung (Metamorphose) zu kleinen Fröschen, Kröten oder Molchen vollziehen, um anschließend ebenso wie die Alttiere wieder in alle

Richtungen abzuwandern. Diese Rückwanderung erstreckt sich in der Regel über einen längeren Zeitraum. Dadurch werden Rettungsaktionen erschwert.

Da Amphibien im Laufe des Jahres zwischen Laichgewässer, Sommerlebensraum und Winterquartier hin- und herwandern müssen, brauchen sie eine naturnahe Landschaft mit vielfältigen Lebensraumstrukturen wie z.B. Gewässer, Feuchtfleichen, Wiesen, Hecken und Wald. Der Verlust dieser Lebensräume ist neben seiner Zerschneidung durch Straßen der wesentliche Grund für den dramatischen Bestandsrückgang der Amphibien. 58 % unserer heimischen Amphibienarten sind laut Roter Liste für Niedersachsen und Bremen gefährdet. Überbauungen, Entwässerungen, Grundwasserabsenkungen und die sommerlichen Auswirkungen des Klimawandels treffen gerade die Tiergruppe der Amphibien besonders hart.

Ausführliche Informationen zu den heimischen Amphibien sind u.a. zu finden unter www.bsh-natur.de (Aktuelle Infos, Merkblätter):

Brunken, G.: *Amphibienwanderungen zwischen Land und Wasser. NVN / BSH. Merkbl. 69, 1-4*

Barthel, P.: *Krötenwanderung. Naturschutz in Niedersachsen, NVN, 1-4*

Akkermann, R.: *Die Knoblauchkröte. NaFor / BSH. Ökoportrait Nr. 58, 1-4*